

Jugendliche Befähigen – Der Beitrag der Jugendsozialarbeit zu Bildung

29.11.2011

Halle (Saale), Diakonie Mitteldeutschland

Begrüßung von Ingrid Scholz (Vorstand BAG EJSA)

Sehr geehrter Herr Landespfarrer Nietzer,

vielen Dank für die herzliche Begrüßung und die Einstimmung in den Tag. Wir freuen uns, dass wir wieder hier im Haus der Diakonie Mitteldeutschland sein dürfen.

Vor zwei Jahren im November durften wir schon einmal in diesem Raum tagen. Wir hatten im Rahmen des 60jährigen Jubiläums der BAG EJSA hier gemeinsam mit der Diakonie Mitteldeutschland, mit der Jugendwerkstatt Bauhof und mit den Jugend- und Familienzentrum St. Georgen eine Veranstaltung mit dem Titel „Jetzt schlägt’s 13! – Jugendsozialarbeit stärken“ durchgeführt. Damals ging es uns darum, als Bundesorganisation BAG EJSA unsere Mitglieder und deren Einrichtungen vor Ort in ihrer Arbeit mit jungen Menschen zu unterstützen.

Sehr geehrte Damen und Herren;
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun sind wir wieder und ich begrüße Sie herzlich zur Veranstaltung „Jugendliche befähigen! – Der Betrag der Jugendsozialarbeit zu Bildung“. Wir haben an die gute Zusammenarbeit von vor zwei Jahren angeknüpft. Auch diese Veranstaltung wurde gemeinsam von BAG EJSA, der Diakonie Mitteldeutschland, der Jugendwerkstatt Bauhof und dem Jugend- und Familienzentrum St. Georgen vorbereitet. Im Namen des Vorstandes der BAG EJSA danke ich allen Kolleginnen und Kollegen der mit veranstaltenden Organisationen für ihre Vorbereitungsarbeit.

Auch heute wird es wieder darum gehen, die Arbeit vor Ort genauer in den Blick zu nehmen und zu stärken. Aber es geht nicht nur darum. Heute sind auch TeilnehmerInnen aus anderen Bundesländern anwesend, denn ab heute Abend tagt hier die Mitgliederversammlung der BAG EJSA.

Die BAG EJSA hat im Jahr 2011 das Thema „Bildung“ in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Bildung ist lebensnotwendig! Genauso wie Brot und Wasser ist Bildung ein „Lebensmittel“, ohne dass ein eigenständiges und selbstverantwortliches Leben nicht möglich ist. „Lebensmittel Bildung! - Evangelische Jugendsozialarbeit für Befähigung und Teilhabe“ lautet daher das Motto zum

Jahresthema 2011 der BAG EJSA. Die Wahl dieses Themas ergab sich aus dem Jahresthema 2010, in dem die Armut von jungen Menschen und deren Prävention im Mittelpunkt stand. Welche „Lebensmittel“ stärken Jugendliche und welchen Beitrag kann die Jugendsozialarbeit dazu leisten? Mit diesen Fragen befasst sich die BAG EJSA im Jahr 2011 besonders intensiv. Und in diesem Zusammenhang steht auch diese Veranstaltung heute.

Wie können Bildungsprozesse so gestaltet werden, dass sie junge Menschen nachhaltig befähigen? Was brauchen die Fachkräfte in der Jugendsozialarbeit, um in diesem Sinn professionell tätig sein zu können? Und was muss und kann in den Kommunen getan werden, damit insbesondere benachteiligte junge Menschen bessere Zugänge zu Bildung erhalten?

Unser Programm heute enthält sehr unterschiedliche Beiträge, die die in diesen Fragen angesprochenen Aspekte aufgreifen. Dazu möchte ich nun eine Mitwirkende besonders begrüßen:

Herzlich willkommen Herr Axel Geißendörfer von der Evangelischen Hochschule in Nürnberg. Gemeinsam mit Prof. Joachim König arbeiten Sie zurzeit an dem Thema „Nachhaltigkeit“ in der sozialen Arbeit und haben sich dabei auch damit beschäftigt, was Nachhaltigkeit konkret in der Gestaltung von Bildungsprozessen in der Jugendsozialarbeit bedeuten kann. Davon werden wir in Ihrem Vortrag erfahren.

Ich begrüße auch Frau Christine Lohn von der Diakonie Mitteldeutschland, die nicht nur an der Vorbereitung der Veranstaltung insgesamt beteiligt war, sondern uns in ihrem Vortrag Ergebnisse und Erkenntnisse aus ihrer Forschungsarbeit zur Situation und zum Selbstverständnis der Fachkräfte in der Jugendsozialarbeit vorstellen wird.

Ich freue mich ganz besonders, dass wir auch Jugendliche hier aus Halle begrüßen dürfen, die im vergangenen September ihre persönlichen Assoziationen zum Thema „Lebensmittel Bildung“ mit der Kamera eingefangen haben. Ausgewählte Fotos werden sie uns heute in einer kleinen Ausstellung vorstellen. Ein herzliches Willkommen auch an Herrn Marcus Mohr. Sie haben das Fotoprojekt mit den Jugendlichen durchgeführt.

Ein weiteres Projekt aus der Praxis wird uns Andreas Hesse, Referent für Fundraising bei der Diakonie Mitteldeutschland heute Nachmittag vorstellen. Schön, dass Sie da sind!. dazukommen.

Zugänge zu Bildung schaffen – wie kann das gehen und wie geht das hier in Halle? Zu diesem Thema begrüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde heute Nachmittag: Frau Angela Papenburg von der Günter Papenburg AG, Frau Silvia Tempel vom Jobcenter Halle und Frau Dagmar Jakob, Leiterin des Jugend- und Familienzentrum St. Georgen. Wir freuen uns, dass wir für die Moderation des Gesprächs Herr Theo Lies gewinnen konnten. Herzlich willkommen!

„Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit – Konzeptionelle und praktische Implikationen aus pädagogischer Sicht“ lautet der Titel des ersten Fachvortrags. Ich wünsche uns allen einen interessanten und anregenden Tag und gebe das Wort an Sie, Herr Geißendörfer.